

## AGENDA

## HEUTE

## BRAUNAU

**Seniorenmittag**, 11.30 Uhr, Restaurant Ochsen.

## MÜNCHWILEN

**Gemeindebibliothek**, 16 bis 18.30 Uhr, Wilerstrasse 1.

## SIRNACH

**Schul- und Gemeindebibliothek**, 15 bis 18 Uhr, Grünaustrasse 16.

## WIL

**Informationsabend für werdende Eltern** – Dr. med. Cecile Leimgruber Schenk und Hebammen Christiane Saaro informieren anhand von Videoaufnahmen über Schwangerschaft und Gebärmethode, anschliessend Apéro, 20 Uhr, Konferenzraum Spital.

## WILEN BEI WIL

**Kartonsammlung.**

## MORGEN

## BRAUNAU

**Mütter- und Väterberatung** (mit Chrabbelgruppe und Kafi), 9 bis 10.30 Uhr, Pfarrhaus.

## MÜNCHWILEN

**Gemeindebibliothek**, 9 bis 10.30 Uhr, Wilerstrasse 1.

«**Schlager-Tanz-Party**» – Musik der 20er- bis 80er-Jahre, für die Oldie-Fans, mit DJ Janosch, ab 21 Uhr, Dance Inn, Murgtalstrasse 20.

## SIRNACH

**Gemeindebibliothek**, 15 bis 19 Uhr, Grünaustrasse 16.

## WILEN BEI WIL

«**Martin Luther – Vom kleinen Mönch zum Kirchenreformer**», Vortrag von Richard Böck, 19.30 Uhr, Kirchen- und Gemeindezentrum.

# Münchwilen wird schöner

Das Dorfzentrum von Münchwilen erfährt eine Aufwertung. Zurzeit wird die ehemalige Bäckereiliegenschaft an der Engelkreuzung saniert. Bald dürften auch die Bagger mit der Gärtnerei Forrer aufräumen.

**MÜNCHWILEN** – Drei baufällige Liegenschaften mitten im Dorfzentrum von Münchwilen sorgen schon seit längerer Zeit für Unmut bei Bevölkerung und Behörden. Momentan wird eines dieser Gebäude, in dem sich während Jahrzehnten das Domizil einer gut frequentierten Bäckerei-Conditorei befand, umgebaut. Das gleich neben dem Bahntrasse der Frauenfeld-Wil-Bahn gelegene Geschäftshaus stand schon lange zum Verkauf. Endlich hat es einen neuen Besitzer gefunden, der das stattliche Haus jetzt von Grund auf renovieren lässt. Laut Baubewilligung entstehen Wohnungen und es ist auch eine gewerbliche Nutzung vorgesehen. Gemeindeammann Lorenz Liechti freut sich über die schon lange fällige Sanierung.

## Gärtnerei Forrer verschwindet

Bald verschwinde auch noch eine weitere, sich in bedenklichem Zustand befindliche Liegenschaft, die ihm in der Vergangenheit noch viel mehr Sorgen bereitet habe, erzählt das Münchwiler Gemeindeoberhaupt. Damit meint er die ehemalige Gärtnerei Koch. Seit dem plötzlichen Tod von Walter Koch vor einigen Jahren verlottert das Gebäude mit dem Gewächshaus immer mehr. Das Objekt hat der Münchwiler Geschäftsmann Herbert Gamma gekauft. Der Abriss steht jetzt endlich bevor. Gamma hat ein Baugesuch für ein Geschäftshaus mit Wohnteil im



Das Geschäftshaus an der Hauptstrasse in Münchwilen wird als erstes mehrerer baufälliger Objekte saniert. Bild: mes

Obergeschoss eingereicht. Das Baubewilligungsverfahren läuft, Einsprachen sind keine eingegangen. Lorenz Liechti dazu: «Ich begrüße die Initiative der neuen Besitzer sehr. Einer Bewilligung steht meiner Meinung nach nichts im Weg. Damit verschwindet endlich einer der peinlichsten Schandflecke aus unserem Dorf.»

Ein weiteres Objekt bereitet der Gemeinde aber ebenfalls seit Jahren grosse Sorgen und eine Lösung ist dort weit und breit nicht in Sicht. Es handelt sich um das Gasthaus Engel mit Anbau. Das einstige Wahrzeichen von Münchwilen fristet schon seit bald 20 Jahren ein unwürdiges Dasein. Seit den glorreichen Zeiten der Wirtfamilien Muri und Schneider, an die sich alteingesessene Münchwiler mit Wehmut erinnern, hat

sich schon so mancher Gastronom an diesem Betrieb die Zähne ausgebissen. Nun ist aber endgültig Schluss mit Wirten im «Engel». Das schützenswerte Haus an bester Lage zerfällt. Dabei ist der hintere Teil erstaunlicherweise immer noch bewohnt.

## Probleme vorprogrammiert

Die Genossenschaft Migros Ostschweiz hat bekanntlich Interesse am Areal bekundet, auf dem die ehemalige Villa des Textilfabrikanten Zellweger und die Bäckerei Panetarium stehen. Da die «Villa Zellweger» beim Kanton als schützenswert eingestuft ist, sind Probleme wegen einer Baubewilligung vorprogrammiert. Gemeindeammann Liechti sagt, bisher sei kein Baugesuch eingetroffen. «Somit können wir

auch keine Bewertung vornehmen.» Allerdings habe er zum Ganzen eine klare Meinung. Mit der Gefahr, sich weit aus dem Fenster zu lehnen gab er diese auch kund: «Durch verschiedene Umbauten ist der einstige Charakter der Villa verloren gegangen. Für mich ist es jetzt ein ganz normales Mehrfamilienhaus.» Zudem schreibe das neue Raumplanungsgesetz verdichtetes Bauen vor. Wachstum solle gegen innen und nicht auf der grünen Wiese stattfinden. «Diesem Grundgedanken kommen wir nach, wenn wir das betreffende Areal mit oder ohne die «Villa Zellweger» optimal nutzen.» Die Medienstelle der Migros Ostschweiz konnte momentan keine Stellung zum Stand der Dinge bei diesem Projekt abgeben. IPETER MESMER



Philipp Fankhauser. Bild: zvg

## Fankhauser zu Gast im Dance Inn

**MÜNCHWILEN** – Am kommenden Samstag, 4. September, spielt der Schweizer Bluesmusiker Philipp Fankhauser im Dance Inn in Münchwilen. Mit seinem Überflieger-Album «Watching From The Safe Side» begeisterte Philipp Fankhauser die internationale Blues-Szene und erreichte in der Schweiz Gold-Status. 2008 gewann Philipp Fankhauser zudem den Prix Walo in der Sparte Blues, Country und Roots. Mit «Love Man Riding», seinem elften Album, verweilte Fankhauser ganze 21 Wochen in der Hitliste. Das Konzert beginnt um 21 Uhr. (tz)

# Öffentlichkeitsarbeit erhält mehr Gewicht

Gabriella Capassi leitet in der Murg-Stiftung ab heute das Wohnheim und die geschützte Werkstätte in Littenheid.

**LITTENHEID** – Gabriella Capassi ist in der Murg-Stiftung in Littenheid kein unbeschriebenes Blatt, im Gegenteil. Sie ist bereits seit mehreren Jahren Bereichsleiterin in der Stiftung. Nun geht es für sie auf der Karriereleiter weiter nach oben. Heute Mittwoch übernimmt sie die Leitung des Wohnheims und der geschützten Werkstätte. Neben den vielen internen Aufgaben versteht sie Öffentlichkeitsarbeit als wesentliches Element ihrer zukünftigen Rolle: «Wenn wir die Integration von psychisch beeinträchtigten Menschen in unsere Gesellschaft als Ziel verfolgen, dann sollten wir uns der Gesellschaft stellen.» Da-



Gabriella Capassi arbeitet seit mehreren Jahren in der Murg-Stiftung. Bild: zvg

von ausgehend, dass die Gesellschaft nicht von sich aus an die Tür einer sozialen Institution klopft, plant Capassi die Öffentlichkeitsarbeit ge-

zielt auszubauen. Entsprechend dieser Zielsetzung will sie verschiedene Strategien verfolgen. Fachpersonen sollen aktiver in den lokalen Medien vertreten sein. Fachpublikationen sowie Berichte von Betroffenen gehören genauso dazu wie offene Besuchstage vor Ort.

Ausserdem tritt die geschützte Werkstätte schon jetzt ausserhalb der Murg-Stiftung mit dem Verkauf von Eigenprodukten auf. «Psychische Krisen dürfen nicht mehr im Verborgenen stattfinden. Unsere Gesellschaft erlebt aktuell, wie sich beispielsweise wirtschaftliche Veränderungen massiv auf den einzelnen Menschen auswirken können.»

Capassi spricht engagiert von ihrer Arbeit und der neuen beruflichen Herausforderung. Wer einmal im Leben eine wirkliche Krise durchlebt hat, der weiss, wie wichtig professionelle Unterstützung sein kann. Der

Weg zurück in das alltägliche Leben fällt manchmal schwer. Die Angebote der Murg-Stiftung können Brücken zu diesem neuen Alltag sein.

## In drei Teile gegliedert

Die eng mit der Privatklinik Clenia Littenheid verbundene Murg-Stiftung besteht aus drei Teilen: Der Externe Psychiatrische Dienst (EPD) in Sirnach für psychiatrische und psychotherapeutische Abklärungen und Behandlungen; die geschützte Werkstätte mit Arbeitsplätzen für dreissig psychisch beeinträchtigte Menschen sowie das Wohnheim in Littenheid mit 29 Plätzen in zwei Wohngruppen, in denen die Bewohner auf die Wiedereingliederung in den Alltag vorbereitet werden. Am kommenden Samstag, 5. September, können Interessierte von 11 bis 17 Uhr die Wohngruppe «Erle» sowie die geschützte Werkstätte frei besichtigen. (tz)

## EINGESANDT

## Zweimal in die Punkte gefahren

**WUPPENAU** – Im ersten 125-ccm-Motorrad-Rennen auf dem Sachsenring belegte Michel Eigenmann aus Wuppenau den guten elften Rang. Beim zweiten Rennen, ebenfalls auf dem Sachsenring, an dem auch der GP mit Lüthi, Rossi und Co. ausgetragen wurde, konnte der junge Rennfahrer infolge eines Sturzes nicht punkten. Unlängst auf dem Schleizer Dreieck lief es wieder besser. Nach zwei nicht ganz geglückten Qualifikationsläufen fuhr er aber im Rennen auf den guten 15. Punkterang. Im Gesamtklassement des ADAC-Juniorcup belegt Eigenmann momentan den zwölften Zwischenrang. Er ist damit immer noch der bestplatzierte Schweizer und auch der

einzigste Privatfahrer ohne Teamunterstützung auf diesem Tabellenrang. Der initiative Rennfahrer hofft nun auf weitere Punkte am letzten Rennen in Hockenheim Mitte September. (mgt)

## Drei Tage zu Fuss

**WIL** – Der Männer-Jahrgängerverein 1941–1945 Wil und Umgebung hat sich vorgenommen, die Schweiz zu Fuss von Basel bis Ascona zu durchqueren. Mehrere Tagesetappen hat er in den Vorjahren bestritten. Kürzlich sind 15 Männer in drei Tagesetappen von Huttwil über den Napf bis Kemmeriboden Bad gewandert. Das Wetter meint es gut mit den Wanderern. Beim Start in Huttwil strahlte die Sonne vom leicht bewölkten Himmel. Doch beim Aufstieg zum Napf gibt es kein Pardon, denn heftiger Dau-

erregen begleitet die Wanderer. Es braucht am Morgen keinen Blick aus dem Fenster. Der schwere Regen ist nicht zu überhören. Die Wanderer sind schon froh, wenn Petrus für kurze Zeit ein Einsehen hat und sie sind glücklich, wenn sie beim strömenden Regen Schutz unter einem Bauerdach finden. Erst auf der letzten Wegstrecke zum Bahnhof Schüpfheim bricht die Sonne durch die Wolken. Am dritten Tag unterscheidet sich das Wetter wenig vom zweiten. Die Höhen sind in Nebel gehüllt, auch nachts hat es weiter geregnet. Schon nach einer halben Stunde des Weges stehen wieder alle Mann unter ihrem Regenschutz. Mehr als einmal retten sie sich vor dem Regen unter ein schützendes Dach. Erst nach der Mitagsverpflegung lichten sich die Wolken und zaghaft zeigt die Sonne sich. HANS SONDEREGGER



Stolz posieren die Handballerinnen mit einem der neuen Autos. Bild: zvg

## Handballerinnen werden mobil

**MÄRWIL** – Rechtzeitig zur neuen Saison sind die Spielerinnen des LC Brühl

Handball mobil: Die Frifag Märwil AG beteiligte sich in Kooperation mit anderen Unternehmen am Sponsoring von zwölf nagelneuen Ford Fiesta. Die St.Gallerinnen des LC Brühl spielen erfolgreich in der Nationalliga A. (mgt)